

Navigations-Co. besitzen. Harriman will diese Gesellschaft ausbauen, indem er Dampfer zur Verfügung stellt, um einen größeren Teil unseres Linienverkehrs wieder aufzunehmen. (Die Kerr-Linie sendet bis jetzt ihre Dampfer nach Hamburg und von Hamburg nach Südamerika. Die Harriman-Gruppe ist eine große amerikanische Industrievereinigung, die eine Reihe von Schifffahrtslinien und Schiffswerften kontrolliert und auch viel an Eisenbahnunternehmungen usw. in Amerika beteiligt ist.)

Gegen den Transport der Schwarzen durch Deutschland.

Offen, 8. Juni. Die „Rhein. Westf. Zeitung“ meldet zu den Bemühungen Frankreichs, die schwarzen Truppen durch Deutschland hindurch den Polen zu Hilfe zu senden, daß die Leitung der Gewerkschaft deutscher Eisenbahner und Staatsbediensteter den Mitgliedern empfohlen habe, jede Mitwirkung an dem Transport unbedingt zu verweigern.

Neuer Dreieck?

Washington, 8. Juni. Nach hier vorliegenden Berichten ist England bemüht, ein Bündnis zwischen England, Japan und den Vereinigten Staaten zustande zu bringen, da es befürchtet, in einen etwaigen Streit zwischen Japan und Amerika auf Grund seines Bündnisses mit Japan, das neu abgeschlossen werden soll, hineingezogen zu werden, wogegen es im Dreieck die nötige Autorität besitzen würde, einem solchen Streitfall vorzubeugen.

Abschaffung der Fremdenpolizei in der Schweiz.

Bern, 8. Juni. Die Prüfungskommission des Nationalrats hat einen Antrag angenommen, wonach die Fremdenpolizei in nächster Zeit abgeschafft werden wird. Der Abbau soll in der Weise erfolgen, daß zunächst die Passvorschriften an der Schweizer Grenze vereinfacht werden und daß Ausländer, die die Einreisewilligung für beschränkten Aufenthalt erhalten haben, sich im Inland nicht mehr an- und abzumelden brauchen.

Der Streit um die Aland-Inseln.

Kopenhagen, 8. Juni. Nach einem Telegramm aus Mariehamn auf den Aland-Inseln ist der finnische Präsident Erich dort eingetroffen. Er fordert die Aländer auf, ihre Forderungen auf Wiedervereinigung mit Schweden endgültig anzugeben und das neue Selbstverwaltungsgezet durchzuführen. Im Namen der aländischen Vertrauensmänner erklärte unter stürmischem Beifall Landesabgeordneter Redakteur Sundblom, daß die Bevölkerung der Aland-Inseln von ihrer Forderung nach Volksabstimmung nicht abweiche. Wie das „Finnische Rotiz Organ“ aus Helsingfors und Mariehamn meldet, sind Redakteur Sundblom und Polizeidirektor Björntmann wegen Hochverrats verhaftet.

Kopenhagen, 8. Juni. Die für Ende Juni nach Helsingfors einberufene nordische Pressekonferenz wurde abgefragt, da die schwedischen Journalisten es ablehnten, unter den jetzigen gespannten Verhältnissen nach Helsinki zu reisen.

Stockholm, 8. Juni. Der finnische Gesandte in Stockholm überreichte dem schwedischen Minister des Auswärtigen eine Note, worin die finnische Regierung Widerspruch dagegen erhebt, daß sich die schwedische Regierung ohne Rücksicht auf Recht und Interessen Finnlands zum Errecher eines Teils der Bevölkerung der Aland-Inseln, der unrechtmäßigweise die Trennung der Inselgruppe von Finnland fordert, gemacht habe. Finnland behauptet hinsichtlich Alands seine auch von Schweden vorbehaltene anerkannte Souveränität. Hierauf antwortete die schwedische Regierung, seit dem von der Bevölkerung Alands mit Zustimmung vorgebrachten Verlangen, ihr Schicksal selbst zu bestimmen, habe die Reg. Regierung die finnische Regierung nicht in Kenntnis gelassen, daß sie dieses Verlangen als vollauf rechtmäßig ansehe. Auch habe Schweden im Einverständnis mit Finnland auf Grund der Volksabstimmung eine Lösung der Alandsfrage zu erreichen gesucht. Begründeter Anlaß zu dem überreichten Schreiben sei nicht gegeben.

Wahltag der Sinn-Feiner.

London, 8. Juni. Dem „Observer“ zufolge haben die Gemeinderatswahlen in Irland außer in Nordost-Ulster und in der Grafschaft Londonderry einen überwältigenden Erfolg der Sinn-Feiner gebracht. — Nach einer Londoner Meldung sind zwei Londonbürger mit 300 Seeisobaten von Queenstown nach der Westküste Irlands abgegangen.

Schluss der Kongress-tagung in Amerika.

Washington, 8. Juni. Der 66. Kongress hat seine zweite Tagung gestern geschlossen und wird voraussichtlich erst am 6. Dezember wieder zusammentreten. Die republikanische Mehrheit erklärt, die beiden Tagungen seien sehr ergebnisreich gewesen. Der Kongress habe dem Land 1 1/2 Milliarden Dollar gespart. Die Demokraten bezeichnen das Ergebnis als einen jämmerlichen Misserfolg.

Wie verlautet, soll der Leiter des Bureaus für fremde Anleihen in New York, Davis, Nachfolger des Staatssekretärs Poff werden.

Aufstand in China?

London, 8. Juni. Der Berichtshatter der „Times“ meldet aus Peking: Parteistreitigkeiten unter den nördlichen Militärgouverneuren haben zur Zurücknahme der nordchinesischen Truppen in Hunan geführt. Die südchinesischen Truppen haben den seit zwei Jahren bestehenden Waffenstillstand gebrochen und sind vorgerückt. Der Berichtshatter glaubt nicht, daß etwaige Feindseligkeiten größeren Umfang annehmen werden, da es an Geld mangelt.

München, 8. Juni. Bei den bayerischen Landtagswahlen wurden an bürgerlichen Stimmen (Bayer. Volkspartei, Nationale Mittelpartei, Deutsche Volkspartei, Bauernbund und Demokraten) 1356 184 abgegeben gegen 587 641 sozialistische (Soz., Unabh. und Kommunisten). Die Bayer. Volkspartei hat allein 839 962 Stimmen.

Paris, 8. Juni. Die Presse hält in ihrer Beurteilung der deutschen Reichstagswahlen zurück. „Homme Libre“, das Blatt Clemenceaus, meint, die neue Regierung, wie sie auch sein möge, werde noch weniger als die alte in der Lage sein, sich den Forderungen des Friedensvertrags zu fügen.

London, 8. Juni. Laut „Daily Chronicle“ werden die Ministerpräsidenten von England, Frankreich, Belgien und Italien an einer Besprechung in Brüssel teilnehmen, die der Konferenz von Spa vorausgehen soll.

Berlin, 8. Juni. Die „Kreuzzeitung“ behauptet, der jetzige Reichstanzler Müller sei im Juli 1914 mit dem (verstorbenen) Abg. Haase nach Paris gegangen und habe dort erklärt, die Sozialdemokratie werde einen Krieg nicht zulassen, sondern ihn durch Generalstreik verhindern. Demgegenüber wird durch W. B. mitgeteilt, daß Haase im Juli 1914 nicht in Paris gewesen sei; Müller habe aber bei seinem Besuch in Paris keinen Zweifel darüber gelassen, daß im Fall eines Kriegs für Deutschland ein Generalstreik nicht in Frage käme.

Frankfurt, 8. Juni. Das Wahlergebnis ist: Soz. 67 858 (1919 112 012), Unabhängige 38 200 (11 200), Demokraten 32 371 (59 838), D. Nationale 22 834 (11 076), D. Volkspartei 34 139 (23 829), Jtr. 25 680 (28 750).

Koblenz, 8. Juni. (Vorläufiges amtliches Wahlergebnis aus dem 24. Wahlkreis Koblenz-Trier): Fraktionslos 168, Zentrum 56 377, Demokraten 15 628, Deutsche Volkspartei 6910, Sozialdemokraten 64 058, Christliche Volkspartei 23 629, Unabh. 29 663, Deutschnationale 26 066 Stimmen.

Hungerstrot in Böhmen.

Prag, 8. Juni. Wie das Prager Abendblatt meldet, ist die Arbeiterschaft in den Bezirken Karlsbad, Elbogen und Reibitz wegen Hungerstrot in den Generalstreik getreten.

Nur nicht zu beschneiden.

Rotterdam, 8. Juni. Nach dem „R. Rott Courant“ verlangt Portugal von Deutschland eine „Kriegsentschädigung“ von 432 058 752 Pfund Sterling. — Das sind rund 8641 Millionen Goldmark oder 86 410 Mill. Papiermark — dafür, daß Portugal auf Betreiben Englands deutsche Schiffe geraubt und mit uns ohne jeden Grund Krieg angefangen hat.

Sie wollen keine Dummheit begehen.

London, 8. Juni. (Reuter.) Lloyd George führte im Unterhaus aus, die Verbündeten halten es für nötig, die Beziehungen zu dem Lande wieder herzustellen, das früher 25 Prozent der Lebensmittel Europas ausgeführt habe. Es seien zweifellos Öl, Flachs und Anthonholz in Rußland vorhanden. Wenn man sich weigern würde, mit Rußland Handel zu treiben, solange es dort eine bolschewistische Regierung gebe, würde man eine außerordentliche Dummheit begehen.

Krieg im Osten.

London, 8. Juni. Reuter meldet: An der Berefsina ist ein neuer Kampf zwischen den Polen und der Roten Armee im Gang. Die polnische Regierung hat 6 Jahrgänge der Reserve unter die Fahnen gerufen.

Aus Stadt und Land.

Montag, 9. Juni 1920

* Die Landtagsvertreter aus dem 16. Wahlkreis Calw-Nagold-Ruesbürg. Aus dem neuen Landtagswahlkreis Calw-Nagold-Ruesbürg ziehen 2 Abgeordnete in den Landtag ein, die beide nicht nur in der Kreis-, sondern auch in der Landesparlamentsliste ihrer Parteien enthalten waren. Beide stellt der Bezirk Calw. Es sind dies der Herr Landwirt Dingler-Calw, Vertreter des Bauernbundes, und Stadtschultheiß und Verwaltungssaknar Müller-Ruesbürg, Vertreter der Bürgerpartei. Letzterer ist der Nachfolger des 1. Landtagsabg. Stefan Schälble in Nagold. Wir dürfen wohl hoffen, daß die beiden Landtagsabgeordneten sich auch den Wünschen und Bedürfnissen des Nagolder Bezirks tatkräftig annehmen, gleich wie es unser selbstergebter Abg. Stefan Schälble getan hat.

Der 17. Landtagswahlkreis Freudenstadt, Oberndorf, Sulz ist der einzige Bezirk in Württemberg, der durch keinen Abgeordneten im Landtag vertreten sein wird. Weder auf das Zentrum mit 7371, noch auf die Sozialdemokratie mit 7230, noch auf den Bauernbund mit 6884, noch auf die Deutsche demokratische Partei mit 6407 Stimmen ist ein Abgeordneter gefallen.

— Reichsnotopfer. Die große Abgabe vom Vermögen wird demnächst veranlagt und erhoben. Die Meinung, daß nach dem Ausfall der Wahlen zum Reichstag das Gesetz wieder zurückgenommen werde, ist völlig unbegründet. Die Vorauszahlungen auf das Reichsnotopfer werden seit 1. Januar d. J. verzinst. Wer bis zum 30. Juni 1920 Barzahlung leistet, braucht für je 100 M. nur 92 M. hinzugeben, wer vom 1. Juli bis 31. Dezember 1920 barzahlt, nur 96 M. Wieviel die Vermögensabgabe ungefähr ausmacht, kann jeder selbst ausrechnen, wenn er weiß, welches Vermögen er am 31. Dezember 1919 hatte. Davon bleiben 5000 M., bei Ehegatten regelmäßig 10 000 M., und wenn 2 oder mehr Kinder da sind, für das zweite oder jedes weitere Kind je weitere 5000 M. steuerfrei. Der Rest des so viel-mal 5000 M. dieses Restes sind mit 10 Proz.

Vermögens ist zu versteuern. So viele Kinder da sind, zu versteuern, der Ueberschuß nach dem Hundertsatz, der für den ganzen Rest nach dem Tarif anzulegen wäre. Für die Gesellschaften beträgt die Steuer schließlich 10 Proz. des Reinvermögens nach Abzug des eingezahlten Grund- oder Stammkapitals, für die juristischen Personen anderer Art und Vermögensmassen 10 Proz. ihres gesamten Vermögens nach Abzug der Schulden. Sie werden daher noch leichter als die natürlichen Personen in der Lage sein, die Steuer selbst zu berechnen.

— Aus dem Zementgewerbe. In einer jüngst abgehaltenen Zementverteilungssitzung wurde die für den Monat Juni zu verteilende Erzeugung mit 150 000 Tonnen angenommen. Ein Antrag des Deutschen Zementhändlerbundes auf Aufhebung der Zwangswirtschaft für Händlerlager wurde zur Förderung gestellt; die Entscheidung darüber soll durch Besprechung mit den zuständigen Stellen herbeigeführt werden.

— Erwerbslos. Die Zahl der Erwerbslosen wies am 15. Mai nach der Mitteilung des Reichsarbeitsministeriums einen bemerkenswerten Rückgang auf. Während am 15. April noch 244 894 männliche und 66 948 weibliche Erwerbslose zuzurechnen worden sind, betragen die entsprechenden Ziffern am 15. Mai 210 670 und 59 748. Zu ihnen tritt an unterstützten Familienangehörigen noch die Zahl von 256 910 gegen 300 000 am 15. April. In diesen Ziffern kommt die ungünstige Wendung, die sich unterdessen auf dem Arbeitsmarkt vollzogen hat, noch nicht zum Ausdruck.

— Die Telephonkündigung. Amlich wird mitgeteilt, es sei nicht richtig, wie jüngst von einer Nachrichtenseite gesagt wurde, daß die Postverwaltung vertragsmäßig verpflichtet sei, bei Verweigerung der erhöhten Fernsprechkosten seitens der Teilnehmer die vierteljährliche Kündigungsfrist einzuhalten. Nach dem Vertrag unterwerfe sich jeder Teilnehmer den jeweiligen von der Verwaltung festzusetzenden Tarifbestimmungen. Die Verwaltung wäre daher berechtigt, ab 1. Juli die Bezahlung der erhöhten Gebühr zu verlangen und es dem Abnehmer zu überlassen, auf 1. Oktober zu kündigen. Wenn sie den Teilnehmern eingeräumt habe, ihre Anschlüsse vom 15. Juni bis 30. Juni zu kündigen (statt auf 1. Oktober), so sei das eine Vergünstigung.

— Der Deutsche Kriegerbund (Kriegerbund) hat durch seine Hauptkasse in den Jahren 1906 bis 1919 an Unterstützungen für Mitglieder und deren Hinterbliebene rund 9 618 000 Mark ausbezahlt. Die dem Verband angeschlossenen Vereine haben außerdem bis vor dem Krieg jährlich etwa 7 1/2 Mill. M. aufwenden können.

— Freie Wareneinfuhr nach Frankreich. Für die Einfuhr von Waren aus Deutschland nach Frankreich ist eine französische Einfuhrbewilligung nicht mehr erforderlich, ausgenommen bei Farbstoffen, sowie bei chemischen, pharmazeutischen und benzenigen andern Erzeugnissen, deren Ausfuhr auf Grund des Friedensvertrags erfolgt (d. i. hauptsächlich Kohlen und deren Nebenprodukte).

— Die Mehrseite des Lotteriegewinns. In der von uns verbreiteten Notiz, daß die neue Reichseinkommensteuer einen erheblichen Teil eines Lotteriegewinns wegnehmen wird, wird uns amtlich mitgeteilt: Ihre Ausführungen hinsichtlich der jetzigen Einkommensteuerpflicht der Lotteriegewinne zum Reich sind richtig, bedürfen jedoch der in § 25 des Reichseinkommensteuergesetzes enthaltenen Einschränkung, daß die Einkommensteuer bei Lotteriegewinnen von dem gesamten steuerpflichtigen Einkommen nach dem Hundertsatz erhoben wird, der sich nach § 21 des Gesetzes für das Einkommen des Steuerpflichtigen nach Abzug des Lotteriegewinns berechnet und, wenn sich dabei ein Hundertsatz nicht ergibt, nach dem niedersten, in § 21 vorgesehenen Abgabesatz.

— Die Kirchengeldausfuhr aus Württemberg ist wegen der eingetretenen Preissteigerung, die auf die höheren Preisangebote der auswärtigen Händler zurückzuführen sein soll, vom 8. Juni ab gesperrt worden.

— Aerzte und Krankenkassen. Der Reichsbürgerrat hat zum Kampf zwischen den Aerzten und Krankenkassen in einem Schreiben an das Reichsarbeitsministerium folgende Stellung genommen: Aus einer Reihe von zugegangener Zuschriften ersehen wir, daß in dem Kampfe zwischen den Aerzten und den Krankenkassen die Bürgererschaft mit aller Entschiedenheit ihre Sympathie den Aerzten entgegenbringt. Es ist in der Tat nicht anzunehmen, daß in Zeiten, wo selbst die kleinste körperliche Dienstleistung mit ganz unverhältnismäßig hohen Gehältern entlohnt wird, die veranwortungsvolle geistige Arbeit der Aerzte in völlig unzulänglicher Weise vergütet wird. Eine derartige Entwicklung muß bei der jetzigen Lenkung zum wirtschaftlichen und damit zum wissenschaftlichen und sittlichen Niedergang der Aerzte führen. Daß darin eine schwere Gefahr für die ganze Volksgesamtheit liegt, kann nicht zweifelhaft sein. Der Reichsbürgerrat bittet daher die Regierung dringend, ihren Einfluß für eine angemessene Honorierung der Aerztetätigkeit geltend zu machen, um diesen so hervorragenden Stand vor Verelendung zu bewahren und ihm seine wirtschaftliche Selbständigkeit zu erhalten.

— Die Gefangenen in Sibirien. Jeden zweiten Tag trifft in Kama (Sibirien), wo ein Durchgangslager sich befindet, ein Transport Kriegsgefangener aus Sowjet-Rußland ein. Das Lager steht unter der Leitung des schwedischen Roten Kreuzes, das den Gefangenen Lebensmittel und Liebesgaben verabreicht. Die englische Regierung hat für den Heimtransport der Gefangenen drei Dampfer freigegeben, so daß sie nunmehr auch von Finnland aus abbeordert werden können.

Die Maul- und Klauenseuche. Auf Einladung des würt. Ministeriums des Innern hat nun auch das Reichsgesundheitsamt einen Bakteriologen, Geh. Rat Dr. Tiede, in das Seuchengebiet entsandt, nachdem dort bereits Geh. Rat Professor Dr. Dit-Bichen pathologisch-anatomische Untersuchungen über die Maul- und Klauenseuche vornimmt. Beide Forscher sollen vor allem die Frage prüfen, ob es sich bei der hässlichen Seuche nur um einen höheren Virulenzgrad eines Erregers oder aber um eine sog. Mischung, d. h. der Verbindung der Seuche mit einer anderen Krankheit handelt. Es ist nicht zu erwarten, daß der Erreger der Seuche entdeckt werde, nachdem Forscher festgestellt haben, daß dieser Erreger mit den derzeitigen Mitteln nicht zu Gefangnis gebracht werden kann. Dr. Tiede hat vom preussischen Landwirtschaftsministerium den Auftrag erhalten, auch Versuche mit einem neuen Schutz- und Heilmittel anzustellen. Es soll ein noch stärkeres Serum hergestellt werden, nachdem die bisherigen Impfungen in Württemberg nicht voll befriedigt haben.

Regeld. 8. Juni. (Freie Schreinerinnung. — Hundeshaus.) Am Samstag Nachmittag hielt die freie Schreinerinnung hier eine Vollversammlung im Gasthof „Röhle“ ab, welche sich hauptsächlich mit der Lohnfrage und mit der Holzverteilung beschäftigte. Ein Schreiben vom Schreinermeisterverband gab zu erkennen, daß die Verhandlungen mit dem Holzarbeiterverband gescheitert sind, die bis jetzt bemittelte 16% Lohnzulage auf Durchschnittslöhnen aber vorläufig weiter bezahlt werden können, w. h. wir gegenwärtig vertragsfrei gegenüber dem Holzarbeiterverband sind. Ein Schreiben des Holzarbeiterverbandes, das neue Regeld, wonach 26% Zulage gefordert werden, blieb unberücksichtigt. Herr Zimmermann Altmeyer gab sehr interessante Mitteilungen über den Verbandstag des Möbelhandwerks in Hirschberg, nämlich zum Durchhalten, warnte ernstlich vor Angstverträgen und gab den Rat, lieber den Betrieb einzufrieren oder auf kurze Zeit zu schließen, keineswegs aber eine weitere Lohnherabsetzung als die jetzt eintretende zu lassen. In gleichem Sinne sprachen sich auch Herr Watz von Altmeyer und Herr Köhler von Obhausen aus. Bei Abstimmung der Lohnfrage wurde einstimmig beschlossen, auf den Durchschnittslöhnen von 2,95 Mk eine Lohnzulage von 16% zu bezahlen, sofern es der Geschäftsgang erlaubt. Durch ein Schreiben an die Handwerkskammer die Gewerbetreibenden noch besonders auf Umsatz- und Zugsteuer aufmerksam, auch auf die Beteiligung des von der Handwerkskammer zugesandten Leins vorgeschrieben. Durch die Handwerkskammer wurden der Zeitung vom Staat etwa 400 Hektar Tannenholz zu 900% zugestelt, weil es früher zu 170% verprochen und viel zu spät zugestelt wurde und auch in ganz ungeschickten Wolabteilungen liegt und in der heimische Holzhandlung ist, konnte es nicht abgenommen werden. Hr. Lehmann wurde mitgeteilt, daß die Holzzeit auf 3 1/2 Jahre ausgedehnt werden kann und das Holzgeld 2. 400 Mk. betragen soll. Bei Verträgen, die Kost und Wohnung selbst stellen, ist vom 1. — 3. Jahr die gewöhnliche Entschädigung, im 4. Jahr Entschädigung nach Vereinbarung zu zahlen. Dazu ergreifen mehrere Kollegen des Wortes und es wurden sehr wichtige sachmännliche Angelegenheiten berührt und sachliche Darlegungen über allgemeine Geschäfts- und Marktfrage in der Möbelbranche gegeben. Als Ort für die nächste Vollversammlung wurde Altmeyer bestimmt. — Trotz des unangenehmen, direkt kalten Wetters des Montagmorgens war die Besichtigung u. der Besuch der Hundeshaus sehr gut. Im ganzen waren 85 Hunde ausgeführt, 1 Teil hervorragende, im Durchschnitt aberhaupt sehr gute Exemplare. Wie bei allen Schauen überwiegen die deutschen Schäferhunde mit 30 Vertretern, es folgten 12 Schweizer und Pinscher, 8 Rottweiler, 4 Dackel, 4 Boxer, während alle übrigen Rassen geringere Vertreterzahl aufwiesen. Die Begutachter malten gemeinsam ihre Rutes und die „naselle“ gegen alle der ebligt noch Dackel. Es wurden auch ziemlich viel Verkäufe abgeschlossen und La. Schokolade gemacht und dabei verschiedentlich sehr angenehme Pr. se bezahlt. Also kurzum: es kam, wie vorausgesehen, alles auf seine Rechnung u. die Veranstaltung hatte den erwarteten vollen Erfolg noch dadurch, daß sich die Mitgliederzahl bedeutend und zwar auf 114 erhöhte.

Obst. 5. Juni. (Kaiserliche Krankenpflege.) In den Besitz einer reichen Geldstiftung gekommen. Durch Vermittlung des Gemeindepflegers Rauthaus Würth von Klosterreichenbach haben die im Jahr 1873 nach Amerika ausgewanderten Söhne des Tagelöhners Ludwig Würth aus Altmünde eine Anweisung im Betrag von 6100 Mk. für die Armen und Notleidenden ihrer einstigen Heimat gesandt. Der Kirchengemeinderat hat nun beschlossen, das Geld als eine besondere „Würth-Stiftung“ anzulegen und jeweils auf den Todesfall des Ludwig Würth (er ist gestorben am 29. Dezember 1870) bzw. auf Weihnachten die Zinsen zu verteilen. — Seit 4. Juni steht die allen Besuchern der Gemeinde wohlbekannt „Zigennerstanne“, das alte Wahrzeichen von Södingen, nicht mehr. Sie ist der Art zum Opfer gefallen.

Salz, 8. Juni. (Zur Landtagswahl.) Bei der Landtagswahl ist bekanntlich der seitiger Landtagsabg., Verwaltungsdirektor Staudenmeyer, nicht mehr gewählt worden. Er wollte sich ohnehin zurückziehen und nur auf die dringende Bitte seiner Parteifreunde hatte er sich nochmals zur Verfügung gestellt. Staudenmeyer hat den Bezirk Calw seit 1906 ununterbrochen im Landtag vertreten und wenn er jetzt nicht mehr in den Landtag einzieht, so ist das nicht die Folge fehlenden, persönlichen Vertrauens, sondern die Folge der zurückgegangenen demokratischen Stimmen. Auch war er nicht in der Landesparlamentsliste. Er hat sich während seiner parlamentarischen Tätigkeit um den Bezirk sehr verdient gemacht und hat sich damit ein gutes Andenken und die Dankbarkeit des Bezirks gesichert.

Widdach, 7. Juni. (Erschossen.) In der Nacht vom Sonntag auf Montag wurde der verheiratete Schreiner Adersmann von einem Karfreunden, anlässlich eines geringfügigen Wortwechfels, angeblich aus Notwehr, erschossen. Der Täter wurde verhaftet. Eine Frau und 2 unmündige Kinder trauern um den E. nährer.

Reutenburg, 8. Juni. (Des Lebens nicht mehr fähig.) Bei Feldrennen wurde der Polizeibeamte in der Nähe des Orts als Leiche, vermutlich durch fremde Hand getötet, gefunden.

Oberdorf, 8. Juni. (Die Zwangswirtschaft in Fleisch.) Der Landwirtschaftliche Bezirksverein als Oberaufsicht für die Fleischversorgung hat die Erklärung abgegeben, daß er noch vier Wochen den Ausfall beizugehen wolle, ohne aber eine Garantie zu übernehmen, daß das benötigte Fleisch auch wirklich an gebracht werde. Im übrigen beantragte er die sofortige Abschaffung der Zwangswirtschaft für Fleisch und die Zustimmung des Kommunalverbandes dazu. Der Ernährungsbeirat beim Kommunalverband hat

daraufhin beschlossen, an die Regierung den Antrag zu stellen, innerhalb acht Tagen in den benachbarten Bezirken Freudenstadt, Horb, S. 3. und Kottweil, wo die Zwangswirtschaft von Fleisch stillschweigend eingeführt wurde, wieder geordnete Zustände auf dem Fleischmarkt herzustellen. Sofern dies nicht geschieht, soll auch im Bezirk Oberdorf die Zwangswirtschaft für Fleisch auf gehoben werden. Das ist der Anfang vom Ende der Zwangswirtschaft für Fleisch!

Stuttgart, 8. Juni. (Die politische Lage.) Die politische Lage, die die Neuwahlen zum Landtag hervorgerufen hat, ist noch nicht geklärt. Nach der Verfassung muß spätestens am 16. Tag nach der Wahl, also am 23. Juni, der Landtag seinen Staatspräsidenten gewählt haben. Man wird also, sobald sich die Verhältnisse im Reich geklärt haben, mit der Einberufung des Landtags zu rechnen haben. Wie verlautet, fanden bereits am Dienstag Besprechungen der Führer der alten Koalitionsparteien statt.

Stuttgart, 8. Juni. (Die Vorbereitung auf den Volksschullehrerexamen.) Die Aufnahmeprüfung für die Lehramtskandidaten wird in diesem Sommer zum letztenmal gehalten. Die Berufsausbildung des Volksschullehrers erfolgt künftig durch den Besuch einer höheren Schule bis zum Erwerb der Hochschulreife. Einjährige, Abiturienten usw. können bis 1925 nicht mehr ins Lehramt übertreten. Die höhere deutsche Schule, die vom nächsten Frühjahr an an Stelle der Lehrerseminare treten soll, ist als Sammelstätte für begabte Volksschüler, insbesondere für solche vom Land, gedacht. Sie setzt einen 6-jährigen Besuch der Volksschule voraus.

Stuttgart, 8. Juni. (Dividenden.) Die Daimler-Motoren-Gesellschaft verteilt eine Dividende von 5 % (i. B. 6 %). Die Maschinenfabrik Esslingen eine solche von 8 %.

Stuttgart, 8. Juni. (Lohnbewegung.) Eine Versammlung der Transportarbeiter beschloß, einen neuen Landestarif statt des Reichstariifs zu verlangen.

Zuffenhausen, 8. Juni. (Familiendrama.) In der Familie des Karl Rühle kam es infolge Streitigkeiten zwischen dem Vater und dem 21-jährigen Sohn Karl Rühle, lediger Mechaniker, der bei seinen Eltern wohnt, zu Tätlichkeiten, in deren Verlauf der Vater sein Leben lassen mußte. Die Todesursache wird erst durch die Sektion einwandfrei festgestellt werden können. Der Mörder ist verhaftet.

Leonberg, 8. Juni. (Protest gegen Erhöhung der Telephongebühren.) Der Bezirksgewerbeverband, Gewerbeverein und 18 angeschlossene Innungen des Bezirks haben in einer öffentlichen Versammlung scharfen Protest gegen die Erhöhung der Telephongebühren eingelegt. Die Beschlüsse sind, sämtliche Telephongebühren um 1/3 herabzusetzen, 50 Telephoninhaber haben sich dem Protest angeschlossen.

Freudenstadt, 8. Juni. (Hier ist gut sein.) Der frühere Reichswehrminister Roske ist seit einigen Wochen im Kurhaus Walddorf zur Erholung.

Södingen, 8. Juni. (Schwere Verunsicherung.) Dem Bauern Josef Graf vom oberen Blankenhof sind 20 Lämmer der Maul- und Klauenseuche zum Opfer gefallen. Damit noch nicht genug, forderte die Seuche nahezu den gesamten Viehstand in Höhe von 27 Stück, wovon bis jetzt noch ein Kalb und zwei Stück Jungvieh übrig blieben.

Zuttlingen, 8. Juni. (Tot aufgefunden.) Die vermisste Tochter des Mechanikers August Behrens wurde tot aus der Donau gezogen. Mißliche häusliche Verhältnisse scheinen das Mädchen veranlaßt zu haben, den Tod zu suchen.

Leutkirch, 8. Juni. (Auf der Suche nach Kohlen.) Die Bohrungen nach Kohle in Greits bei Herbrich im sog. Kohlloch (Bayer. Allgäu) haben nun eine Tiefe von 30 Metern erreicht, ohne daß Kohlen gefunden worden wären. Die Bohrungen sollen bis zu einer Tiefe von 50 Metern fortgesetzt werden, was noch ziemlich lange Zeit in Anspruch nehmen wird.

Ravensburg, 8. Juni. (Der Freidenker.) Ein 15-jähriger Burische wurde festgenommen, der ein Verbrechen an einem kleinen Mädchen beging. Als er bei der Vernehmung nach dem Stand seines Vaters gefragt wurde, gab er in frechem Ton zur Antwort: Mein Vater ist Freidenker.

Karlruhe, 8. Juni. Nach der „Bad. Presse“ kommt die Reiterkadetten in Brunsal und die Lehrer Schwabron nach Ludwigsburg, das Freiburger Schützenbataillon nach Donaueschingen.

Vermischtes.

Der Verein Schweizerischer Verlagsbuchhändler beipräch auf seiner Verner Hauptversammlung die schwierige Lage des Schweizerischen Buchverlags und beauftragt, daß „infolge mangelnden Entgegenkommens“ der deutschen Buchhändler bei der Einrichtung eines von Schweizerischen Verlagsbuchhändler angestrebten Austauschvereins Schweizerischer und deutscher Bücher wenig Aussicht auf Erfolg habe.

Verurteilung. Wegen der Bejudelung des Denkmals Kaiser Wilhelm I. mit roter Farbe vor mehreren Wochen hat die Strafkammer in Bonn 2 junge Leute ohne Parteizugehörigkeit und 2 Unabkömmliche zu je 2 Jahren Gefängnis verurteilt.

Unfall des Marschall Foch. Der Kraftwagen des Marschalls Foch stieß in einer Straße von Paris mit einem anderen Kraftwagen zusammen. Foch trug eine Schramme im Gesicht davon.

Krawall. Bei einem bedrohlichen Tumult wegen der hohen Bier- und Kridenpreise in Graz mußte das Militär einschreiten. 6 Personen wurden getötet, 15 verwundet.

115 Flugzeuge verbrannt. Bei einem Brand in einer Fliegerkaserne in der Nähe von Colford (Lincolnshire, England) wurden 115 Flugzeuge zerstört. Der Schaden beträgt eine Viertel-million Pfund Sterling (3 Mill. Goldmark).

Schneefälle. Aus dem Schwarzwald (Freiburg und Bietzen) aus den Vogesen und den Alpen werden Schneefälle bei stark gesunkener Temperatur gemeldet.

Postraub. Vier Vermummte drangen in das Postgebäude in Bingen a. Rh. ein, knielten die dort anwesenden Postkassierer und raubten dann drei Kisten, in denen sich je 225 000 Mark befanden. Eine Kiste wurde aber wiedergefunden; offenbar ist sie von den Tätern, weil zu schwer, zurückgelassen worden. Die Täter sind mit dem Gelde unerkannt entkommen.

Die Statistik. Die statistische Korrespondenz veröffentlicht die folgenden Zahlen über die Sterblichkeit an Tuberkulose in Preußen. Es starben an Tuberkulose:

	von 10 000		von 10 000		
Jahr überhaupt	Lebenden	Jahr überhaupt	Lebenden		
1877	83 769	32.01	1910	60 479	15.39
1880	84 895	31.12	1913	56 861	13.65
1885	88 056	30.76	1915	61 006	14.45
1890	84 086	28.11	1916	66 544	15.76
1895	73 752	23.26	1917	87 032	20.52
1900	70 602	21.13	1918	96 844	22.83
1905	70 323	19.13			

Sport.

Turnen.

Mit der Einführung der neuen Wettordnung beschloß der deutsche Turnauschuss in den Turnspielen Kreismeisterschaften auszutragen und zwar für Männer in Faust-, Schlag- und Schländerball, für Frauen in Faust-, Schlag- und Korbball. Die Sieger der einzelnen Kreise werden sich an den Spielen um die Deutsche Meisterschaft beteiligen. Die Kreismeisterschaften sollen bis zum nächsten Frühjahr, die Deutsche Meisterschaft im darauffolgenden Herbst erstmals ausgespielt werden. — Im August d. J. findet ein allgemeiner deutscher Spieltag der gesamten deutschen Turnerschaft statt.

Legte Nachrichten.

Der neue Reichstag.

Berlin, 9. Juni. Unter Zurächung der Abgeordneten der Abstimmungsgebiete ergibt sich, daß der neue Reichstag insgesamt 400 Abgeordnete zählen wird. Die Mandatsverteilung ergibt mit dieser Zurächung folgendes Bild:

Soz. 110, Uradh. Soz. 80, Zentrum 67, Deutschnat. Volksp. 65, Deutsche Volksp. 61, D. demokr. 45, Christl. fürderal. 21, Deutsch Hannob. 5, Bayer. Bauernbb. 4, Komm. 2 = 460.

Brüssel, 8. Juni. Havas meldet, daß, nachdem Millerand der Konferenz in Spaa zugestimmt habe, diese nunmehr am 5. Juli stattfinden wird. Ihr wird eine Sonderkonferenz der Premierminister der alliierten Staaten vorgesch, die am 2., 3. und 4. Juli in Brüssel abgehalten wird.

Brüssel, 8. Juni. (Havas.) Der König hatte heute Vormittag eine Besprechung mit dem Chef des Generalstabs, der sich unverzüglich nach Paris begab zu Vorbesprechungen mit Marschall Foch über den Abschluß des Militä abkommens.

Paris, 8. Juni. In Bezug auf die Blättermeldungen von der vorläufigen Freilassung einer Anzahl verhafteter Deutscher bemerkt die Agence Havas, daß es sich um deutsche Staatsangehörige handelt, die im Rheingebiet nach dem Inkrafttreten des Friedensvertrags verhaftet wurden unter der Anschuldigung von Verbrechen und Vergehen, die zur Zeit des Krieges im besetzten Gebiet begangen wurden. Da die Vereinbarung vom 28. Juni 1919 betrefend die Freilassung des Rheinlands vorsieht, daß die Deutschen die Ausübung der Gerichtsbarkeit mit Ausnahme der Verbrechen und Vergehen gegen die Besatzungstruppen beibehalten, so waren die in Frage stehenden Verhaftungen zu Unrecht geschehen und die Verhafteten mußten freigelassen werden, ohne daß jedoch die von den französischen Behörden gegen sie eingeleiteten Verfahren eingestellt werden.

Paris, 8. Juni. Nach einer Radiomeldung aus Lorraine haben 640 entlassene Eisenbahner beschlossen, sich nach Russland zu begeben, um an den Wiederanbauarbeiten der russischen Verkehrswege mitzuarbeiten.

Kopenhagen, 8. Juni. Der amerikanische Automobilfabrikant und bekannte Friedensfreund Ford stiftete durch Vermittlung der deutschen Gesandtschaft in Kopenhagen 1000 Rissen kondensierte Milch für die deutschen Wöchnerinnen und Säuglinge. Die Verteilung dieser hochherzigen Gabe wurde vom Vaterland. Frauenverein in Berlin übernommen. 200 Rissen wurden nach Wien geschickt.

Handel und Verkehr.

Klosterreichenbach, 8. Juni. Das altbekannte Gasthaus zur Sonne hier ging durch Kauf an den früheren Besitzer des Gasthofs zum Bahnhof in Alpirsbach, Chr. Schwenk, über. Die Übernahme des Betriebs soll bereits am 1. Juli erfolgen.

Wutmaßliches Wetter.

Die Stürme ziehen ab. Am Donnerstag und Freitag ist trockenes und wärmeres Wetter zu erwarten.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Faust.

Druck und Verlag der W. Kieker'schen Buchdruckerei, Altmeyer.

„Im Interesse der vielen Bruchleidenden sei an dieser Stelle nochmals ganz besonders auf das Inserat des Herrn Ph. Steuer Sohn in heutiger Nummer hingewiesen.“

Amtliche Bekanntmachungen.

Laut telegraphischer Mitteilung der württ. Fleischver-
sorgungsstelle vom 7. ds. Mts. sind die Preise für Schlach-
tvieh wie folgt festgesetzt worden:
Rindvieh Klasse A M. 380 für den Ztr. Lebendgewicht
B . 340
C . 240
Schaf . 240
Pferd . 450
Die Preise für Rind- und Kalbfleisch werden vorläufig
auf M. 8.50 für das Pfund festgesetzt.
Die vorstehenden Höchstpreise treten ab 7. Juni ds. Jrs.
in Kraft.
Nagold, den 8. Juni 1920. Oberamt: Münz.

Altensteig Stadt.

Brennholz-Versorgung.

In den nächsten Tagen werden Loszettel über weitere
2 Rm. Brennholz für jede Familie und über das Gewerbe-
brennholz ausgegeben.

Es wird nun angenommen, daß nach dieser Zuteilung
der Holzbedarf mancher Familie gedeckt ist und werden da-
her diejenigen, welche die weitere Zuteilung der zugeordneten
2 Rm. Brennholz nicht wünschen, gebeten, dies bis
spätestens **Donnerstag** der Stadtpflege mitzuteilen, da
die Ausbringung von 2 Rm. Brennholz für jede Familie
ziemliche Schwierigkeit und große Kosten verursacht.

Wiederholt wird darauf hingewiesen, daß auf das im
Wege der Zuteilung ausgegebene Brennholz die entsprechenden
Bestimmungen der allgemeinen städt. Verkaufsbedingungen
Anwendung finden. Die wichtigsten Bedingungen sind
folgende:

1. Die Zahlung des Holzes hat innerhalb 6 Tagen
nach Ausgabe des Loszettels, jedenfalls aber vor der
Abfuhr zu erfolgen. Bis zur Zahlung bleibt das
Holz im Eigentum der Stadtgemeinde.
2. Bei der Abfuhr ist der quittierte Loszettel a. B. vor-
zulegen.
3. Das Holz muß bis zu dem von der städt. Fortver-
waltung bezeichneten Termin abgeföhrt sein, widrigen-
falls der Käufer jegliches Recht an das Holz verliert.
4. Die Abfuhr darf nur zwischen Aufgang und Untergang
der Sonne erfolgen.
5. Jede unberechtigte Abfuhr von Holz wird
künftig **unwachtlich** streng bestraft.
6. Weiterverkauf des Holzes ist untersagt, evtl. ist
der Loszettel zurückzugeben.
7. Jede Verletzung kann mit einer Vertragsstrafe geahndet
werden.
8. Für Mängel des Holzes wird keine Gewähr geleistet.
9. Nach Ausgabe des Loszettels lagert das Holz auf
Gefahr des Käufers im Walde.

Reklamationen werden nur innerhalb 14 Tagen
angenommen.

Brennholzverteilungskommission

Deutsche Volkspartei.

Heute Abend (Mittwoch) 8 Uhr bei Albert Luz.
Freunde willkommen.

Altensteig.

Hausverkauf.



Unterzeichneter bringt sein in der Mitte
der unteren Stadt in schöner sommerlicher
Lage stehendes **Wohnhaus** sofort zu
freihändigem Verkauf.

Das Haus ist die Hälfte an einem großen
spädigen Wohngebäude Nr. 213, in ganz gesundem Holz-
sachwerk, am Schweinemarkt, mit großen schönen Wohnungen,
Küche und Räumlichkeiten, zu jedem Betrieb geeignet.

Ferner größere **Stallung** u. ¹/₂ Scheuer, sowie schöne
nach Süden gelegene **Bühnenräume** zu Futter.

Verkaufsbedingungen können, wenn gewünscht, sehr günstig
gestellt werden. Nur ernsthafte Selbstkäufer wollen sich melden
und kann der Zuschlag unter der Hand erfolgen.

Schäuser sind ausgeschlossen!

Philipp Schaible, Tuchmacher.

Altensteig.

Zigarren und Tabak

ist mein Lager wieder gut und
reichhaltig sortiert und empfehle
solches geneigter Abnahme zu
billigsten Preisen.

E. W. Luz Nachfolger
Freiz. Bühler jr.

Altensteig-Stadt.



**Freiwillige
Feuerwehr.**

Am nächsten Sonntag, den 13. Juni, rückt die
1. und 3. Kompanie
zur Übung aus. Auftreten präzis 7 Uhr vormittags.
Unentschuldigtes Ausbleiben wird bestraft.
Den 9. Juni 1920.
Das Kommando.

Militär

Taschen = Fahrplan
(Sommerfahrplan)

ist zu haben in der
W. Rieker'schen Buchhdlg. Altensteig.

Altensteig.

Ammon-Salpeter

27 Prozent Stickstoff

empfiehlt

J. Wurster

Erdb- u. Steinbrucharbeiter
gesucht

Südd. Kunststeinwerke Hick & Co.
Werk Pfondorf.

Einen wenig gebrauchten

**Drehstrom-
Motor**

3 PS, 220 Volt, Kupfer-
wicklung, samt Sterndreieck-
schalter, Fabrikat Gillingen,
wegen Betriebsübergabe
zu verkaufen.
Wer? sagt die Geschäfts-
stelle ds. Bl.

Altensteig.

Ein kleines Quantum
gesunde
**Speise-
Kartoffeln**

rote und gelbe, das Pfd.
zu 15 Pfg., hat abzugeben
E. W. Luz Nachfolger
Freiz. Bühler jr.

Kaufe jedes Quantum

Heu

und hole es auch auf der
Weise ab.

Adam Hehr

Für sofort oder 1. Juli
wird fleißiges

Mädchen

für Zimmer u. Küche gesucht.
Neue Handelsschule
Calw.

Altensteig.

Allee-Ertrag

von circa 1 Morgen im
Luzerfeld hat zu verkaufen
Herber Armbruster sen.

Hänfbronn.

Ein Paar



Zugochsen

hat zu verkaufen

Friedrich Wurster.

Lorenz Luz jr. Altensteig

hält bei mäßigen Preisen stets am Lager:

verzkt. Drahtgeflechte

mit 4 kant und 6 kant. Maschen in ver-
schied. Höhen, Maschenweiten und Drahtstärken,

Stachel-Draht

Spann- und Binde-Draht

Hackenstifte und Stahlkrampen

Baumschützer usw.



Durch hervorragende Zusammen-
setzung jahrelang bewährt; stei-
gert die Fleischleistung in hohem
Maße, schützt vor Durchfall
und Knochenweiche und
wirkt ausfallend kräftigend auf
den ganzen Körperbau schwäch-
licher u. krummer Schweine.
Zahlreiche Dankschreiben großer
Schweine-Züchter.

Suleerol ist echt nur in großen grünen Kartons mit obigen Bild zu
haben und kostet pro Paket 4 Mk.
Allein-
fabrikation: Ernst Piontek, Chem. Erzeugnisse, Niedernau (Württ.)
bei: Schwarzwald-Drogerie Altensteig — Gebr. Benz Nagold

Achtung!

Harmonikafabrik u. Spezialgeschäft
für Reparaturen an Blechharmonikas ist bei
Gebr. Hohnloser,

aus Bozen (Tirol) in Pforzheim, Bergstraße 27.

Umtausch aller Instrumente gestattet.
Ein- und Verkauf von gedruckten Harmonikas.
Anfertigung von neuen Choristenharmonikas und Bölg.
Alle Harmonikas können auf neue eingelaicht werden.

Favorit-Moden-Album

sind zu haben in der
W. Rieker'schen Buchhdlg.

Bruchleidende

bedürfen kein so schmerzhaftes Bruchband mehr, wenn sie mehr in Größe
verschwindend kleiner, nach Maß und ohne Feder, Tag und Nacht
tragbares, auf seinen Druck, wie auch jeder Lage und Größe des
Bruchleidens selbst verstellbares

Universal-Bruchband

tragen, das für Erwachsene und Kinder, wie auch jedem Leiden ent-
sprechend sprechend herstellbar ist.

Mein Spezial-Vertreter ist am

Montag, den 14. Juni, morgens von 9 bis 3 Uhr in Nagold,
Hotel Post, sowie am Sonntag, den 13. Juni, mittags von
10¹/₂ bis 1¹/₂ Uhr in Schramberg, Hotel zum Lamm, und
am Dienstag, den 15. Juni, morgens von 8¹/₂ bis 1 Uhr in
Herrenberg, Hotel zur Sonne, nachmittags von 4 bis 6¹/₂ Uhr
in Rottendorf a. N., Bahnhofshotel

mit Muster vorerwähnter Bänder, sowie mit H. Gummi- und Feder-
bänder neuesten Systems, in allen Breitenlagen anwesend. Rafter in
Gummi, Gängeleis, Leib- und Muttervorkall-Binden, verstellbare
Umstandsbinden, wie auch Geradhalter, Krampfadernstrümpfe und
Suspensorien seien zur Verfügung. Reisen sachgemäßer verschert,
auch gleichzeitig streng diskrete Bedienung.

Ph. Steuer Sohn, Spezial-Bandagen und
Orthopädie-Fabrikation
Konstanz in Baden, Wessenbergstr. 17, Telefon 615.

Geschlechts-Kranke!

Rasche Hilfe — Doppelte Hilfe!

Harnröhrenleiden früher und veralteter Natur. Heilung in kürz-
ster Frist Syphilis, ohne Berufskörung, ohne Querschnittung und ander-
weise, Mannesschwäche, sofortige Hilfe. Ueber jedes der drei Leiden
ist eine ausführliche Broschüre erschienen mit zahlr. Kräft. Gutachten u.
hundertsten freiwill. Dankschreiben Geheilter. Zulassung kostenfrei gegen
1 Mk. in Marken für Porto und Spesen in verschlossener Doppel-
brief ohne Ausbruch durch Spezialarzt Dr. med. Dammann, Berlin
4098, Potsdamerstr. 123 b. Sprechstunden 9-11, 2-4 Uhr, Sonn-
tag 10-11 Uhr. Genaue Angabe des Leidens erforderlich, damit
die richtige Broschüre gelangt werden kann.

